

## J4.

## Lieb Minna.

Romanze von Albert Stadler.

*Sehr langsam, schmerzlich.*

397. SINGSTIMME. PIANOFORTE.

„Schwü - ler Hauch weht mir her-ü - ber, welkt die Blum' an  
mei - ner Brust. Ach, wo weilst du, Wil - -helm, Lie - -ber,  
mei - ner See - le sü - sse Lust? E-wig Wei-nen, nie Erscheinen!  
Schläfst wohl schon im küh - len Schoo-sse; denkst auch mein noch un - term Moo-se?“

3. Min - na eilt im Mon - den-flim-mer bleich und ah - nend durch die Flur;  
 4. Und viel tau - send Blüm - chen stei - gen freund - lich aus dem Grab her-auf.

*p*

fin - det ih - ren Wil - helm nim-mer fin - det sei - nen Hü - gel nur.  
 Min - na kennt die Lie - bes-zeu-gen, bet - tet sich ein Plätz - chendrauf.

*cresc.*

*f*

„Bin bald drü - ben bei dir Lie - ben; sagst mir aus dem küh - len Schoo - sse:  
 „Bin gleichdrü - ben bei dir Lie - ben.“ Legt sich auf die Blüm - chen nie - der,

*f*

*pp*

denk dein Min-na un - term Moo-se.“  
 fin - det ih - ren Wil - helm wie - der.

*zum Schluss.*

1. Min - na wei - net, es ver-flo - gen mäh - lich Wang = und Lip-pen-roth.  
 2. Lieb - chensitzt im stil - len Har-me, sieht die gold - nen Sternlein ziehn,

*pp*

Wil - - helm war hin - aus - - ge - zo - gen mit den Reih'n zum  
 und der Mond schaut auf die Ar - me mit - - leidsvol - len

*cresc.*

Schlach - - ten-tod. Von der Stun-de kei - ne Kun-de! Schlafstwohl längst im  
 Bli - - ckes hin. Horch, da we-hen aus den Hö-hen A - bend-lüft-ch'en

*fp* *fp* *fp* *pp*

küh - len Schoo-sse, denkt dein Min-na un - term Moo-se.  
 ihr her - ü - ber: „dort am Fel-sen harrt dein Lie-ber.“